



Neue Verantwortlichkeiten beim katholischen Medienzentrum (kath.ch): (v.l.) Jacqueline Straub, Chefin vom Dienst, Charles Martig, Chefredaktor und Regula Pfeiffer, Chefin vom Dienst. Bilder: kath.ch

Neue Aufgabenverteilung bei kath.ch

Charles Martig übernahm die publizistische Leitung der Redaktion kath.ch von Raphael Rauch. Unter dem journalistischen Anspruch «katholisch, aktuell, relevant» will er mit der Redaktion weiterhin für mehr Transparenz in der katholischen Kirche sorgen: «kath.ch ist innerhalb und ausserhalb der Kirche zu einer starken Referenz geworden. Deshalb wollen wir den journalistischen Zugang zu relevanten Themen konsequent weiterführen.» Zum zukünftigen Profil und Stil von kath.ch meint Charles Martig: «Ich sehe einen enormen Reformbedarf in der katholischen Kirche. kath.ch behandelt deshalb die heissen Themen. Wir stehen für kritischen Journalismus und eine lebendige Diskussionskultur.»

Jacqueline Straub kam 2022 von «20 Minuten» zu kath.ch. Die katholische Theologin und Journalistin ist auf Online-Journalismus und Instagram spezialisiert. Als Chefin vom Dienst übernimmt Jacqueline Straub Verantwortung für die tägliche Produktion der Online-News von kath.ch. Zu-

dem ist sie gemeinsam mit dem Chefredaktor für die Themenplanung verantwortlich.

Regula Pfeiffer ist seit 2015 in der Redaktion kath.ch. Sie ist Historikerin mit langjähriger journalistischer Erfahrung. Sie wirkte bislang als stellvertretende Redaktionsleiterin. Neu übernimmt sie ebenfalls die Rolle der Chefin vom Dienst. Sie fokussiert sich in Zukunft auf bestimmte journalistische Formate wie Porträts und konstruktive Geschichten. Zudem garantiert sie die Kontinuität in der Redaktionsarbeit.

Charles Martig will die Innovation im Newsroom von kath.ch vorantreiben. In Vorbereitung ist ein neuer katholischer Podcast. Zudem setzt kath.ch auf neue Video-Formate bei YouTube, die sehr erfolgreich sind. Die neue App kath+, die auf Google Play und Apple verfügbar ist, hat im Herbst 2022 einen erfolgreichen Start hingelegt und wird fortlaufend weiterentwickelt.

Charles Martig ist neben der Funktion als Chefredaktor auch weiterhin Direktor des Katholischen Medienzentrums.

Persönlich



Eine Schande?

«Ich empfinde es als eine blanke Katastrophe, dass ein katholisches Pfarreiblatt wie jenes von Uri und Schwyz in der Gendersprache schreibt! Sehr beschämend! Nach meinem Empfinden ist E. Koller die treibende Kraft?» So lautete eine Leserinnenzuschrift, die ich Ende Februar in der Post hatte.

Als ich den Genderstern (*) vor gut zwei Jahren einführte, gingen Diskussionen und Meinungsbildungen mit der Redaktionskommission und dem Vorstand als Herausgeber einher, die in einen Versuch einmündeten, den Stern hin und wieder zu setzen.

Einerseits ist es oft umständlich und bricht den Lesefluss, wenn die männliche und weibliche Form einzeln ausgeschrieben werden müssen. Andererseits hat es für mich höchste Priorität, die weiblichen und männlichen Bezeichnungen zu schreiben, da «Frauen sind mitgemeint» für mich gar nicht geht. Vom Grafischen her könnte überlegt werden, ob es nicht besser der Doppelpunkt als der Stern sein könnte.

Einem kirchlichen Publikationsorgan steht es wohl an, eine Schreibweise zu verwenden, welche explizit weibliche Bezeichnungen nennt. In einer Kirche, in denen fast nur die Männer das Sagen haben und Frauen heute noch nicht gleichberechtigt und von den Ämtern ausgeschlossen sind, ist Sorgfalt und Wertschätzung der Frauen gegenüber auch in der Sprache mehr als angebracht.

Ich denke, da gibt es gar nichts zu schämen, sondern respektvoll mit allen Menschen, gleich welchen Geschlechts und Zuordnung, umzugehen. Eher ein Segen als eine blanke Katastrophe.

Eugen Koller, Luzern
pfarreiblatt@kath.ch

Kirchliche Neuigkeiten Veranstaltungen

Kanton Schwyz

Kari Bürgler verstorben



Der in Illgau aufgewachsene ehemalige Priester Kari Bürgler, zuletzt beliebter und geschätzter Seelsorger der katholischen Kirche Uzwil und Umgebung, ist nach langer Krebs-

krankheit im Alter von 58 Jahren gestorben. Seine Herkunft hat ihn sehr geprägt. Ebenso wie die Tatsache, dass sein Onkel «Carlos» Bürgler, 44 Jahre lang als katholischer Missionar in Bolivien arbeitete – davon 22 Jahre als Bischof im Vikariat Reyes.

Kari Bürgler wirkte in Buochs NW als umgänglicher und beliebter Pfarrer. Da er seine gleichgeschlechtliche Partnerschaft nicht verheimlichen wollte, musste er seinen Priesterberuf aufgeben und erhielt im Bistum Chur keine kirchliche Anstellung mit einer Missio. Im Bistum St. Gallen konnte er dann in der Jugendarbeit und im diakonalen Bereich Fuss fassen und wirken. Seine tiefe Spiritualität sowie seine innere Ruhe und Gelassenheit zeichneten ihn aus.

[WH/kath.ch/eko]

The Armed Man –Friedensmesse

Diese Friedensmesse von Karl Jenkins für Chor, Solisten und Orchester wird am *Sa, 22. und 29. April, jeweils um 20.20 Uhr in der Klosterkirche Einsiedeln* und am *So, 30. April um 17 Uhr in der Pfarrkirche Seewen* aufgeführt. Das Sinfonieorchester «Wood and Metal Connection» aus Einsiedeln führt das Werk mit einem Projektchor auf. Die Friedensmesse ist den Opfern des Kosovokrieges gewidmet. Die Messe unterscheidet sich von anderen Messen, da Jenkins weltliche Texte zum Thema Krieg und Frieden in die klassischen Elemente einer Messe einbettet.

[MM/eko]

Nächstes Trauercafé am 20. April

Das Trauer-Café im Spital Schwyz bietet Hinterbliebenen einen geschützten Rahmen, um mit anderen Trauernden in Kontakt zu kommen, leidvolle Erfahrungen zu teilen und nach Hoffnungswegen in die Zukunft zu suchen. Das nächste Trauer-Café findet am *Do, 20. April, von 16 Uhr bis 17.30 Uhr im Aufenthaltsraum auf der Station A7* statt. Anmeldung bis *Mi, 19.4.*: 041 818 41 11 [Spital Schwyz/Spitalseelsorge/eko]

Gedenkfeier für früh verstorbene Kinder

Am *Mi, 26. April*, findet *um 16 Uhr auf dem Friedhof Schwyz* die nächste Gedenkfeier für im Spital Schwyz früh verstorbene Kinder statt.

[Spitalseelsorge/eko]

In eigener Sache

Wettbewerbsauflösung

In der Ausgabe Nr. 5-2023 schrieb das Pfarreiblatt Uri Schwyz den Wettbewerb aus, bei dem die Taufsteine den Kirchen zuzuordnen waren. Nachfolgend die richtigen Zuordnungen, welche 52 Personen aus der Leserschaft richtig erkannten.

- a – Pfarrkirche Morschach
- b – Pfarrkirche Unterschächen
- c – Pfarrkirche Altendorf
- d – Pfarrkirche Ibach
- e – St. Peter und Paul Andermatt
- f – Pfarrkirche Arth
- g – Bruder Klaus Altdorf

- h – Jugendkirche Einsiedeln
- i – Jagdmatt-Kapelle Erstfeld (kein Taufstein, sondern grosses Weihwasserbecken)
- j – Pfarrkirche Göschenen

Folgende Gewinner*innen wurden mit Losentscheid ermittelt:

1. Preis: Kari Bürgi, Goldau (Gutschein Landi Fr. 300.–)
2. Preis: Lukas Thürig, Altdorf (Gutschein Gastro-Uri Fr. 150.–)
3. Preis: Rita Betschart, Lachen (Gutschein Drogerie Dobler in Lachen und Wollerau Fr. 50.–)

Allen herzlichen Dank, die sich am Wettbewerb beteiligten. [maf/eko]

Redaktion neu zu besetzen

Nach 22 Jahren und neun Monaten gibt Eugen Koller mit dem Erreichen des Pensionsalters Ende 2023 die Verantwortung für den Mantelteil des Pfarreiblattes Uri Schwyz ab. Deshalb wird mit dem Inserat auf dieser Seite seine Stelle ausgeschrieben. [eko]

Pfarreiblatt Uri Schwyz

Das Pfarreiblatt Schwyz Uri (www.pfarreiblatt-urschweiz.ch) berichtet über das kirchliche Leben mit Schwerpunkt Uri und Schwyz, der Bistumsregion Urschweiz, Bistum Chur und der Schweizerkirche und setzt sich mit religiösen und ethischen Themen auseinander. Es ist das Publikationsorgan der Mitgliedspfarreien. Jährlich erscheinen 22 Ausgaben. Mit einer Auflage von 15 400 Exemplaren zählt es zu den grösseren Zeitschriften der Zentralschweiz.

Infolge Pensionierung des langjährigen Mantel-Redaktors suchen wir per 1. November 2023 eine oder einen

Redaktorin/Redaktor (40%)

Hauptaufgaben:

- Verantwortlich für die Herausgabe des redaktionellen Teils des Mantels
- Planung der Inhalte (Text und Bilder) und Themenschwerpunkte der acht Mantelseiten zusammen mit dem redaktionellen Mitarbeiter
- Erstellen des Endlayouts und Erledigen der administrativen Arbeiten
- Mitarbeit im Vorstand und in der Redaktionskommission
- Zusammenarbeit mit den Druckereien
- Schreiben von Artikeln

Wir erwarten:

- Theologische oder religionswissenschaftliche Ausbildung und gute Kenntnisse der kirchlichen und pastoralen Verhältnisse im Herausgebergebiet
- Journalistische Grundkenntnisse und Erfahrung
- Interesse an den Themen und Entwicklungen der katholischen Kirche
- Sicherheit im sprachlichen Ausdruck
- Desktopfähigkeiten und Hintergrundwissen Layout und Gestaltung
- Bereitschaft, Webseite zu bestücken und soziale Medien einzubeziehen

Wir bieten:

- Selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit mit Gestaltungsfreiraum
- Technische Unterstützung für die Erfüllung der Aufgaben am privaten Arbeitsplatz
- Anstellungsbedingungen gemäss dem Personalrecht der Römisch-katholischen Kantonalkirche des Kantons Schwyz.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Mantelredaktor Eugen Koller 079 950 06 20 oder pfarreiblatt@kath.ch und Verbandspräsident Notker Bärtsch 055 442 38 73 oder not.baertsch@martin-b.ch

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 14. Mai 2023 an den Präsidenten des Verbandes Pfarreiblatt Urschweiz, Notker Bärtsch, Hafengeweg 1, 8852 Altdorf; E-Mail: not.baertsch@martin-b.ch

Warum das Gesetz nicht automatisch zu Recht führt

Papst Franziskus hat die Gesetze zur Missbrauchsbekämpfung verschärft. «Vos estis lux mundi» heisst der Erlass aus dem Vatikan, der jetzt erneuert wurde. Aber: Ohne die Schaffung externer Kontrollinstanzen kann «Vos estis» die Aufarbeitung von Missbrauchsfällen nicht sicherstellen.

Von Annalena Müller / kath.ch / eko

Mit «Vos estis lux mundi» («Ihr seid das Licht der Welt») hat Papst Franziskus 2019 erstmals kirchenrechtliche Regeln zur Bekämpfung von Missbrauch erlassen. Der Erlass galt zunächst für drei Jahre. Nun hat Franziskus ihn erweitert und im Kirchenrecht verankert. Allerdings: Instanzen, welche die Macht hätten, auch renitente Bischöfe zur Aufarbeitung zu zwingen, fehlen nach wie vor.

«Vos estis» ist normativ

Die Wirksamkeit von Gesetzen – egal ob in Kirche oder Staat – ist immer davon abhängig, ob sie angewandt werden. Eine Legislative ohne Judikative und Exekutive ist zunächst vor allem eines: normativ.

In der katholischen Kirche sind die ausführenden Institutionen die Bischöfe. Konkret heisst das: Wenn es in einer Gemeinschaft – bei Klerikern oder Laien – zu Missbrauch kommt, dann landet der Fall beim zuständigen Bischof. «Vos estis» verpflichtet diesen Bischof zwar dazu, die notwendigen Schritte einzuleiten. Aber es kann ihn nicht zwingen, dies auch wirklich zu tun.

Rollenkonflikt der Bischöfe

Ein Bischof hat immer mehrere Rollen. In seinem Bistum ist er die Judikative und Exekutive, also die ausführende und richtende Macht. Darüber hinaus ist er auch Hirte. Und zwar der Gläubigen und der Priester. Dieser Rollenpluralismus erzeugt Spannungsfelder.

Eines dieser Spannungsfelder besteht darin, dass der Bischof einen vermeintlichen Täter meist kennt. In den Worten des Schweizer Kirchenrechtlers Nicolas Betticher (61): «Der Bischof ist der Vater aller Priester seines Bistums». Und hier liegt ein Kern des Rollenkonfliktes: «In der heutigen Kirche muss der Vater auch Richter sein.»

Keine bindende Kontrollinstanz

Konfrontiert mit der Entscheidung haben Bischöfe in der Vergangenheit die Rolle des Vaters vorgezogen. Ihre priesterlichen Söhne haben sie versetzt – in der Hoffnung, dass es anderenorts schon besser gehen oder es zumindest nicht mehr ihr Problem

sein würde. Auch wenn sich heute die Mentalität verändert hat: Es hängt weiterhin von jedem einzelnen Bischof ab, wie konsequent er die päpstlichen Gesetze in seinem Bistum umsetzt.

Bei den weltweit über 5300 Bischöfen ist es für den Vatikan unmöglich, die Umsetzung des Kirchenrechts vor Ort zeitnah zu kontrollieren. Natürlich können örtliche Bischofskonferenzen versuchen, durch Gruppendruck Einfluss zu nehmen. Das dürfte aber eher zu zerstrittenen Bischofskonferenzen führen als zur konsequenten Anwendung des Kirchenrechts.

Externe Gremien sollen Druck erzeugen

Die Kirchenoberen sind sich des Problems bewusst. So richteten zum Beispiel die deutschen Bischöfe zum Januar 2024 einen Expertenrat ein. Ihm sollen alle Diözesen Auskunft geben. Etwa über die Zahl möglicher Missbrauchsfälle und über Präventionsmassnahmen. Bischöfe dürfen keine im Expertenrat sitzen. Er ist als ein Gegenüber gedacht.

Allerdings: Die Weisungen des Expertenrates sind nicht bindend. Der durch den Rat generierte öffentliche Druck soll ausreichen. Dies sagte der Aachener Bischof Helmut Dieser der Süddeutschen Zeitung. Dabei gäbe es durchaus Möglichkeiten, Bischöfe zum Handeln zu zwingen. Indem man weisungsbefugte Instanzen aus Klerikern und Laien schafft. Dies wäre theologisch leicht machbar. Und kirchenhistorisch verankert ist es ausserdem.

Blick in die Kirchengeschichte kann helfen

Die Frage, wie die Kirche mit straffälligen Klerikern und Laien umgehen soll, ist nicht neu. In der alten Kirche hat man in Streitfällen externe Instanzen eingesetzt. Diese bestanden – je nach Natur und Umfang des Konfliktes – aus einzelnen Leuten oder ganzen Konzilien.

Wenn es «nur» darum ging, eine unliebsame Äbtissin abzusetzen oder einen Disput zwischen religiösen Gemeinschaften zu lösen: Dann setzten Päpste und Bischöfe auf Kommissionen aus regionalen Würdenträgern.

Für grössere Fragen rief man Synoden, für gesamtkirchliche, Konzilien ein. Das bekannteste Beispiel: das Konstanzer Konzil



Im Kampf gegen Missbrauch braucht es Gewaltenteilung. Bild: Pixabay von Edward Lich

(1414–1418). Damals ging es primär um die Beendigung des Abendländischen Schismas (1378–1417). In der Spätphase des Schismas standen sich drei Päpste gegenüber. Die Kirche drohte auseinanderzubrechen.

Eine externe Gerichtsbarkeit

Zusammengerufen in Krisenfällen bildeten diese Instanzen eine externe Judikative. Die «externen Richter» umfassten neben Klerikern immer auch Laien: Könige und andere Adelige. In den Augen der Zeit waren sie die gottgewollten Autoritätsträger. Entsprechend waren ihre Entscheidungen bindend. Für alle. Auch den Papst. Und sie wurden notfalls mit Waffengewalt durchgesetzt.

Nun geht es bei der heutigen Bekämpfung von Missbrauch nicht darum, sich mit Waffengewalt durchzusetzen. Aber die Kirche kann sich trotzdem von ihrer Geschichte inspirieren lassen. Die Wiedereinführung «externer Richter» mit bindender Autorität würde eine konsequente Anwendung des Kirchengesetzes «Vos estis» gewährleisten.

Hilfe für bedürftige Menschen

250 Personen haben im vergangenen Jahr die Hilfe von «Diakonie Ausserschwyz» in Anspruch genommen, was einer Zunahme von 30 Prozent entspricht.

Die Diakoniestelle des Vereins «Diakonie Ausserschwyz» ist eine professionelle Anlauf- und Beratungsstelle für Personen aus den Bezirken Einsiedeln, March und Höfe. In der kirchlichen Sozialberatung finden Menschen in schwierigen Lebenslagen Beratung, Begleitung und Seelsorge – unabhängig von Religion und Konfession.

Diese Hilfe ist sehr gefragt: Im Jahr 2022 wurde sie von über 250 Personen in Anspruch genommen. Dies entspricht einer Zunahme von 30 Prozent. Finanzielle Schwierigkeiten standen dabei im Vordergrund, dicht gefolgt von schwierigen Arbeits- oder Wohnsituationen, familiären Problemen, Einsamkeit und Ängsten. Dabei gelangten die Hilfesuchenden nicht nur direkt an die Beratungsstelle, sondern wurden auch von den Pfarreien der Bezirke auf das Angebot hingewiesen. Die Pfarreien konnten dadurch in ihrer täglichen Arbeit entlastet werden. Einigen Menschen reichte als Unterstützung ein persönliches oder telefonisches Gespräch. Andere Personen wiederum wurden über eine längere Zeit eng begleitet. Menschen in finanziellen Schwierigkeiten konnte die Beratungsstelle mit gezielter materieller und finanzieller Unterstützung helfen.

Niederschwellige Angebote am Puls der Zeit

Neben der Beratung von Menschen in Notsituationen bietet die kirchliche Sozialberatung mit Aktionen auch proaktiv und nieder-

schwellig Unterstützung an. Bedürfnisorientiert und innovativ reagiert sie damit auf Bedürfnisse aus der Bevölkerung und auf nicht vorhersehbare Situationen: Für Schutzsuchende Ukrainer*innen wurde durch den Schreibdienst in Pfäffikon Hilfe beim Bewerbungsprozess angeboten. Die Aufrechterhaltung solcher Angebote ist nur dank dem grossen Engagement von Freiwilligenteams möglich, die von der Beratungsstelle professionell betreut und koordiniert werden.

Vernetzen und Synergien nutzen

Auch die Pfarreien des Dekanats haben ein vielseitiges Angebot für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Um dieses sichtbar zu machen, hat die kirchliche Sozialberatung eine Plattform geschaffen, die einen Überblick über diakonische Aktionen bietet. Ebenso erachten es die Stellenleiterin Effi Spielmann und ihr Team als eine ihrer zentralen Aufgaben, durch Öffentlichkeitsarbeit und gute Vernetzung als Sprachrohr von sozial Benachteiligten zu fungieren, und die Arbeit der Diakonie für alle wahrnehmbar zu machen.

Die Dankbarkeit und das positive Echo aus der Bevölkerung motivieren das Team Diakonie Ausserschwyz, sich auch dieses Jahr voller Tatendrang für jene Menschen einzusetzen, die Hilfe benötigen.

Effi Spielmann, Stellenleiterin,
Diakonie Ausserschwyz



Eine Beratungssituation auf der Diakoniestelle Ausserschwyz.

Bild: z/vg

Fernsehsendungen

Wort zum Sonntag

15.4.: Theologin Ines Schaberger
22.4.: Pfarrer Ruedi Heim
Samstag, 19.55 Uhr, SRF 1

Fernseh-Gottesdienste

Sonntags, 9.30 Uhr, ZDF

Sternstunde Religion

Sonntags 10 Uhr, SRF 1

Radiosendungen

Perspektiven

So, 8.30 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Stichwort Religion

Radio SRF 1: sonntags, 9.30 Uhr,
Radio SRF Musikwelle: samstags, 7.20 Uhr

Ein Wort aus der Bibel

Radio SRF 1: sonntags, 6.42 + 8.50 Uhr,
Radio SRF 2 Kultur: Sonntags 7.05 Uhr

Radio-Predigten

16.4.: Diakonin Susanne Cappus, Dornach (christkath.)
23.4.: Pfarrer Matthias Jäggi, Gipf-Oberfrick (ev.-ref.)
10 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Nachhören und Nachlesen :

www.radiopredigt.ch

Glocken der Heimat

Samstags, 18.50 Uhr auf Radio SRF 1
und samstags, 17.20 Uhr auf Radio SRF Musikwelle

Gute Sonntig – Geistliches Wort zum Sonntag

16.4.: Viktor Hürlimann, Rothenthurm
23.4.: Walter Arnold, Altdorf
Sonn- und Festtag: 8.15 Uhr,
Radio Central

Liturgischer Kalender

16.4.: 2. So der Osterzeit Lesejahr A Weisser Sonntag

Apk 2,42–47; 1 Petr 1,3–9;
Joh 20,19–31

23.4.: 3. So der Osterzeit Lesejahr A

Apk 2,14.22b–33; 1 Petr 1,17–21;
Lk 24,13–35

2000-Franken-Spende für Armutsbetroffene

Bereits zum zweiten Mal erhielt die Kirchliche Sozialberatung Innerschwyz (KIRSO) eine Spende für Armutsbetroffene im Innerschwyz Talkessel. Der lokale MaschenTreff der frauenarth übergab der KIRSO 2000 Franken.



Daniela Theiler, KIRSO mit den beiden MaschenTreff Fachfrauen, Susy Berlinger und Rita Lieb (v. l.),

Bild: scv

Von Verena Schacher, dipl. Sozialarbeiter FH / eko

Seit ihrer Gründung im Oktober 2006 und nun mehr als 17 Jahren engagiert sich die KIRSO für Armutsbetroffene. Als professionelle Anlauf- und Beratungsstelle für Personen aus der Region Innerschwyz unterstützt, berät und begleitet sie Menschen in angespannten Lebenssituationen – unabhängig ihrer Religion und Konfession.

Daneben fungiert sie als regionale Koordinations- und Abgabestelle des Tischlein deck dich in Immensee und Seewen. Ihr historisch gewachsener Auftrag ist jedoch nach wie vor die Unterstützung der Pfarreien in der Begleitung von Projekten und der Freiwilligenarbeit.

Menschen – zwischen Stuhl und Bank geraten

Die Caritas Schweiz benennt die traurige Tatsache: In der Schweiz sind mehr als 700 000 Menschen von Armut betroffen. Konkret bedeutet dies, jede zwölfte Person in der Schweiz lebt in Armut. Viele weitere leben nur knapp über der Armutsgrenze. Diese Fakten sind für viele Menschen in der Schweiz und auch in Innerschwyz auf den

ersten Blick unglaublich. Armut ist oftmals nicht auf den ersten Blick erkennbar und nach wie vor ein grosses Tabu. Die Sozialarbeiterinnen Daniela Theiler und Verena Schacher von der Sozialberatung Innerschwyz treffen diese Menschen täglich und versuchen mit ihnen gemeinsam Lösungen für ihre oftmals prekären finanziellen Probleme zu finden. Es geht aber nicht nur «ums Geld», sondern auch dem Umgang mit dem Vorhandenen. Budgetberatung, Unterstützung von administrativer Überforderung, Geltendmachung von gesetzlichen Leistungen sowie auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und das Schaffen von Handlungsspielraum für diese Menschen.

Begegnungen schaffen, Wissen weitergeben und gemeinsam Zeit verbringen

Eine aufgestellte, fröhliche und motivierte Frauengruppe trifft sich regelmässig zum Stricken, Häkeln und zur dazugehörenden Kaffeerunde. Susy Berlinger und Rita Lieb, welche diese Gruppe leiten, erzählen, dass an eigenen Werken gearbeitet, aus Plausch produziert oder auf Bestellung kreiert werden darf. Die Fachfrauen unterstützen und

beraten auch ungeübte, lernwillige Interessierte. Die entstandenen Kreationen werden im Zick-Zack Nähatelier, in der Manufaktur in Goldau und natürlich an den Ständen der Arther Chilbi und am Weihnachtsmarkt verkauft. Der Erlös aus den Verkäufen wird vollumfänglich für karikative Projekte gespendet.

In die Herzen der Armutsbetroffenen stricken

Es ist mehr als ein gemeinsames Hobby. Für viele Teilnehmende ist es ein Treffpunkt, bei dem man dazugehört, Anteil nimmt und dabei sein kann. Das macht es aus, dass sich der MaschenTreff, wie es scheint, ganz nebenbei in die Herzen der Armutsbetroffenen strickt.

Doch wir sprechen über Geld

In Budget Coaching Workshops möchte Daniela Theiler von der Kirchlichen Sozialberatung Innerschwyz über Geld sprechen und wie Einnahmen und Ausgaben ins Gleichgewicht gebracht werden können. Die Finanzen sollen in den Griff bekommen werden. Dabei geht es um realistische Budgets, um den Vermögensaufbau und den Schuldenabbau. Natürlich ist es auch wichtig, die richtigen Ausgabeentscheide zu treffen und Sparpotenziale aufzuzeigen.

Um diese Workshops individuell zu gestalten, können maximal sechs Personen daran teilnehmen. Ein Budget Coaching umfasst drei Themenabende und soll die finanzielle Selbstbestimmung und Freiheit ermöglichen. [eko]

Ort: KIRSO, Bahnhofstrasse 8, Goldau

Anmeldung und Informationen:

✉ info@kirso, ☎ 041 855 42 90

🌐 www.kirso.ch

Diese gemeinsame Herzenssache – sich gemeinsam für die lokale, benachteiligte Bevölkerung einzusetzen, verbindet. An dieser Stelle ein herzlicher Dank im Namen aller begünstigten Personen und der KIRSO für diesen grosszügigen Beitrag, welcher wir bereits zum zweiten Mal entgegennehmen durften.



Pfarrei St. Martin Schwyz

Sekretariat Öffnungszeiten

Franziska Rusconi Luzia Auf der Maur, Sekretariat	041 818 61 10
Kurt Vogt, Seelsorgeraumpfarrer	041 818 61 11
Joanna Thümler, Bereichsleiterin Religionsunterricht	041 818 61 17
Nikolaus Blättler, Sakristan	041 811 35 28

Mo – Fr 8.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr

pfarramt.schwyz@kirchgemeinde-schwyz.ch
 kurt.vogt@kirchgemeinde-schwyz.ch
 joanna.thuemler@kirchgemeinde-schwyz.ch
 nikolaus.blaettler@kirchgemeinde-schwyz.ch

Seelsorgeraum Schwyz-Ibach-Seewen

Pfarreiblatt kostenlos abonnieren

Sind Sie im **Seelsorgeraum Schwyz-Ibach-Seewen wohnhaft**? Dann können Sie das Pfarreiblatt Schwyz **gratis abonnieren**. Und zwar in Papierform und/oder als E-Paper. Die Abokosten werden seit diesem Jahr von der Kirchgemeinde Schwyz übernommen.

Wir informieren Sie über bevorstehende Anlässe und blicken zurück auf Veranstaltungen. Im «Mantelteil» erhalten Sie kirchliche Informationen aus der Region, dem Bistum und der Weltkirche.

Nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, Sie als neue Leserin / neuen Leser zu begrüßen.

Bestellung bei Gisler 1843 AG:

☎ 041 874 18 43

✉ info@gisler1843.ch

oder über Pfarrämter Schwyz-Ibach-Seewen



Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 20. April 2023, 20.00 Uhr

Im Untergeschoss der Pfarrkirche Seewen

Die Jahresrechnung 2022 und die Traktandenliste der Versammlung ist zusammen mit der *Chileposcht* an sämtliche Haushaltungen zugestellt worden.

Kirchenrat der Röm.-kath. Kirchgemeinde Schwyz

Vorschau: Landeswallfahrt der Bezirke Schwyz, Küssnacht und Gersau nach Einsiedeln

Samstag, 20. Mai, 9.30 Uhr

Eucharistiefeier in der Klosterkirche Einsiedeln

Programm und die näheren Infos im nächsten Pfarreiblatt und auf unserer Homepage



«The Armed Man» – eine Friedensmesse von Karl Jenkins

Grossprojekt der Wood and Metal Connection mit Projektchor und Solisten

«The Armed Man» ist eine Friedensmesse des walisischen Komponisten Karl Jenkins, die den Opfern des Kosovokriegs gewidmet ist. Autor/Bild: WMC

22. & 29. April, 20.20 Uhr, Klosterkirche Einsiedeln

30. April, 17 Uhr, **Pfarrkirche Seewen**

Weitere Infos und Aufführungsdaten unter:

🌐 www.wmc-einsiedeln.ch

Gottesdienste Pfarrei Schwyz

Samstag, 15. April

17.30 Eucharistiefeier

19.00 **Ried-Kapelle**: Eucharistiefeier
keine Messe in Rickenbach

Sonntag, 16. April

Weisser Sonntag

Opfer für Mutperlen Schweiz

10.15 **Aufiberg**: Eucharistiefeier

10.15 Einzug der Erstkommunionkinder vom Schulhaus Herrengasse in die Pfarrkirche, begleitet von der Feldmusik Schwyz

10.30 Eucharistiefeier, Erstkommunion und Taufgelübdeerneuerung

Montag, 17. April

07.50 Rosenkranz

08.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 18. April

19.30 Taizé-Abendgebet



Mittwoch, 19. April

08.00 **Tschütschi**: Eucharistiefeier

08.30 Frauenmesse

Freitag, 21. April

08.30 Eucharistiefeier

Samstag, 22. April

09.30 Eucharistiefeier

1. Jahresgedächtnis für:

– Irene Steinegger-Burkhardt

Stiftmesse für:

– Theodor Betschart der Familie Real

Samstag, 22. April

16.30 **Chlichinderfiir** zum Thema

«Frühlingserwachen»

Treffpunkt Apperts Hofladen

(Lückenstrasse 21, Schwyz)

Eingeladen sind alle Kinder von

3 bis 7 Jahren

17.30 Eucharistiefeier

19.00 **Rickenbach**: Eucharistiefeier

Dreissigster für

– Robert Furrer-Müller

Sonntag, 23. April

3. Sonntag der Osterzeit

Opfer für Studentenpatronat Innerschwyz

10.15 **Aufiberg**: Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeiert

Montag, 24. April

07.50 Rosenkranz

08.30 Eucharistiefeier



Mittwoch, 26. April

08.00 **Tschütschi:** Eucharistiefeier
08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 28. April

08.30 Eucharistiefeier
17.30 **Büeler Kapelle:** Eucharistiefeier

Samstag, 29. April

09.30 Eucharistiefeier
Stiftmesse für:
– Rosa Birchler, ihre Eltern und Geschwister
– Josef und Margrit Birchler-Ritter

Kapellen

Alterszentrum Acherhof, Acherhofkapelle

Montag und Donnerstag
10.00 Gottesdienst

Spitalkapelle Schwyz

Sonntag 09.45 Gottesdienst

Klöster

Kapuzinerkloster

Sonntag 08.00 Eucharistiefeier
Donnerstag 07.00 Eucharistiefeier im inneren Chor

Beichtgelegenheit

Samstag 14.30 Uhr–15.30 Uhr

Frauenkloster St. Peter

Sonntag 08.00 Eucharistiefeier
16.30 Rosenkranz
Mo/Di/Mi/Fr/Sa: 07.00 Eucharistiefeier
Donnerstags: Marianische Betstunde für Priester und Ordensberufe
14.30–15.30 Anbetung
16.30 Rosenkranz und Eucharistiefeier
Freitag, 21. April, 20.00 Adoray, ein Lobpreisabend für junge Leute

St. Josefs-Klösterli

Sonntag und Mittwoch ab 09.00 Anbetung
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier
Mo/Di/Do/Fr/Sa:
08.00 Eucharistiefeier, anschliessend Anbetung
16.45 Rosenkranz, Segensandacht, Vesper

Aus dem Leben der Pfarrei

Mittagsclub «Träffe zum Ässe»

Donnerstag, 20. April, im **Restaurant Alpina** ☎ 041 811 31 61.

Das Essen wird um 11.30 Uhr serviert. Die Stammgäste sind angemeldet. Die sporadischen Gäste melden sich bitte direkt im Restaurant an.

Maria Ulrich-Kessler Gemeinsam für Schwyz

FRAUEN UND MÜTTERGEMEINSCHAFT SCHWYZ

Brändi Dog Abend

Spiel, Spass und viel Taktik sind an diesem Abend garantiert. Ohne Anmeldung.

Wann: Dienstag, 18. April / 19.30 Uhr

Ort: Restaurant MythenForum Schwyz

Infos Gabriela Bär Ritter ☎ 079 307 75 76

«FRAUENZEIT» Vortrag von Brigitte Roffler

«Rotkäppchen – Ängste, denen wir uns stellen müssen»

Wann: Samstag, 22. April / 08.00 Uhr

Ort: Hotel Waldstätterhof Brunnen

Kosten: 29 Franken inkl. Frühstücksbuffet

Anmeldung bis 18. April online oder bei

Cornelia Schuler ☎ 077 468 61 84

Kleinkaliberschiesen

Wir üben uns im Luftgewehrschiessen und erhalten Tipps und Tricks für das Wettschiessen. Anschliessend Rangverkündigung im Restaurant Time Out.

Wann: Mittwoch, 26. April / 19.00 Uhr

Ort: Schiessstand im Wintersried



Kolpingfamilie Schwyz

Pfarreiblatt an alle Haushalte

Dieses Pfarreiblatt ist eine Grossauflage unseres Seelsorgeraumes und wird an alle Haushalte in Schwyz-Ibach-Seewen zugestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Rückblick: Familiengottesdienst an Palmsonntag

Was für eine Aufregung! Die Kinder warten gespannt auf den Einzug. Endlich erklingt die Orgel und unser Pfarrer Kurt Vogt zieht mit den Ministranten ein. Wo bleibt denn bloss der angekündigte Gast? Doch dann ertönt das bekannte Tanzlied „Jerusalem“ und von der Türe her ertönt ein Ruf: «Er kommt!» Die Kinder schwenken ihre Palmwedel und der König zieht majestätisch auf seinem Esel ein. Sie folgen tanzend dem hohen Gast und versammeln sich vor dem Altar um Jesus. Sabrina Reichlin «interviewt» als Fernsehmoderatorin die Zweitklässler um herauszufinden, was denn hier los ist. Und schon sind wir mitten in der Geschichte von Palmsonntag.

Nach diesem grossartigen Empfang hören wir nochmals die Geschichte zum Palmsonntag aus dem Evangelium. Dabei zieht sich der Ruf «Ngilondoloze» aus dem Lied «Jerusalem» wie ein roter Faden durch den Text. «Ngilondoloze» ist auf Zulu und heisst übersetzt «beschütze



Fröhliche Gesichter beim anschliessenden Apéro.

uns» und klingt ähnlich wie der Bittoder Jubelruf «Hosanna», mit dem die Menschen damals in Jerusalem Jesus empfangen haben.

Abgerundet wurde der fröhliche Familiengottesdienst mit einem Apéro bei Sonnenschein vor der Kirche. Dazu haben die Zweitklässler und Katecheten feinen Kuchen gebacken. Patrick Schneider



Der König ist da! Nach dem festlichen Einzug zum Lied «Jerusalem» durften alle Kinder Jesus auf dem Esel zum Altar begleiten.

Bilder: Joanna Thümler

Impressum

Pfarreiblatt Uri Schwyz
24. Jahrgang
Nr. 9–2023
Auflage 15 400
Erscheint 22-mal pro Jahr
Abonnement (inkl. E-Paper):
Fr. 38.–/Jahr
Nur E-Paper: Fr. 30.–/Jahr

Herausgeber

Verband Pfarreiblatt Urschweiz
Notker Bärtsch, Präsident
Hafenweg 1, 8852 Altendorf
Telefon 055 442 38 73
not.baertsch@martin-b.ch

Redaktion des Mantelteils

Eugen Koller
Elfenaustrasse 10
6005 Luzern
Telefon 041 360 71 66
Mobile 077 451 52 63
pfarreiblatt@kath.ch
www.pfarreiblatt-urschweiz.ch

Redaktionsschlüsse Mantelteil

Nr. 10 (29.4.–19.5.): Sa, 15. April
Nr. 11 (20.5.–9.6.): Fr, 5. Mai

Redaktion der Pfarreiseiten

Für die Pfarreiseiten sind die Pfarr-
ämter zuständig und übernehmen
die Verantwortung für den Inhalt
und die Urheberrechte.

Aboverwaltung

Bestellungen + Adressänderungen
Gisler 1843 AG
Gitschenstrasse 9
6460 Altdorf
Telefon 041 874 18 43
info@gisler1843.ch

Gestaltung und Produktion

Gutenberg Druck AG
Sagenriet 7
8853 Lachen
www.gutenberg-druck.ch



**Was im Winter wie abgestorben und tot
erscheint, treibt im Frühling neues, zartes
Leben. – Wunderbar!**

Text und Bild : Eugen Koller